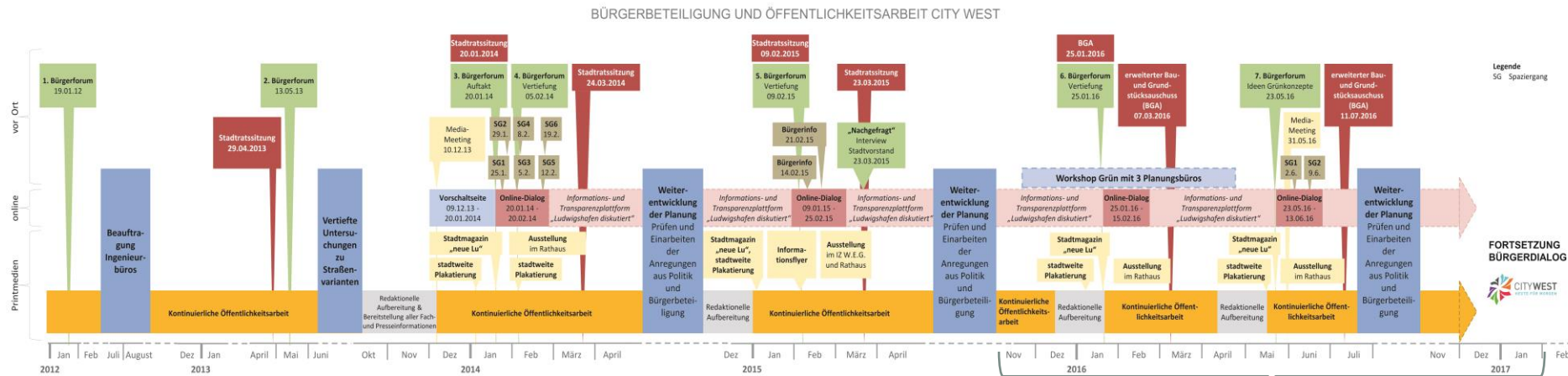


City West – Ludwigshafen diskutiert

**VORSTELLUNG DES AUSWERTUNGSBERICHTS
„CITY WEST: DIE STADTSTRAßE – ANGENEHME
WEGE, GRÜNE PLÄTZE? DISKUTIEREN SIE MIT!“**

Gesamtkontext des Verfahrens – Zweiter Teil des Bürgerdialogs 2016



Neuer Beteiligungsabschnitt – „Bürgerdialog 2016“

Charakter:

- Vielzahl von unterschiedlichen Planungsthemen
- Unterschiedliche Planungstiefen
- Kleinteilige und zielgruppenspezifische Beteiligungsformate

Zielsetzungen:

- Frühzeitige Bürgerbeteiligung
- Verständliche Information (Qualifikation)
- Kontinuität zentraler Beteiligungsformate (punktuelle Neuentwicklung)

Elemente des Auswertungsberichts

- 1 **Vorstellung der wesentlichen Eckpunkte des Beteiligungsverfahrens** (Zielsetzung, Gegenstand, zeitlicher Ablauf, Bausteine des Verfahrens)
- 2 **Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung** (Auswertung inhaltlichen Bürgerbeiträge nach Themenkategorien und Darstellung der Kurzeinschätzungen)
- 3 **Beteiligung am Verfahren**

Bausteine des Beteiligungsverfahrens

Online

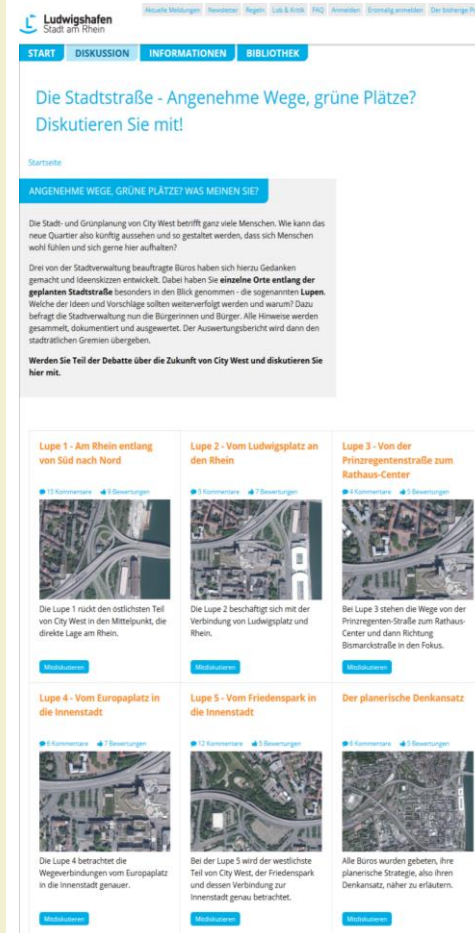
zebralog

Umbau der Online-Plattform *Ludwigshafen-diskutiert.de*

1 Detaillierte Informationen zu den Entwürfen und Lupen (Aktualisierung des Info-Bereichs; zusätzlicher Info-Bereich für den bisherigen Prozess; neue FAQs und Dokumente)

2 Sechs verschiedenen Dialogbereiche. Diskussion der Entwürfe pro Lupe / und zum planerischen Denkansatz vom 23. Mai bis zum 20. Juni 2016.

3 Online-Kurzumfrage: „Welchen Entwurf halten Sie für nachvollziehbar?“



Bausteine des Beteiligungsverfahrens

Vor Ort

- 1 Siebtes Bürgerforum am 23. Mai 2016 im Pfalzbau (ca. 250 Besucherinnen und Besucher)
- 2 Informationsausstellung im Rathaus mit Briefkasten zur Abgabe von Fragen im Beteiligungszeitraum (23. Mai bis 20. Juni)
- 3 Zwei Spaziergänge am 02. und 09. Juni.



Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Zahlen der Beteiligung nach Beteiligungsformaten

Beteiligungskanal	Zahl der Beiträge / Kurzeinschätzungen (alle Dialogbereiche)
Inhaltliche Bürgerbeiträge	
Online-Dialog	90
Siebttes Bürgerforum	236
Ausstellung im Rathaus	4
Briefe	1
Gesamtzahl	331
Eingegangen in die Auswertung	325
Kurzeinschätzungen	
Kurzeinschätzungen Online-Umfrage	52
Kurzeinschätzungen - Bürgerforum	10
Kurzeinschätzungen - Ausstellung im Rathaus	6
Gesamtzahl	61
Eingegangen in die Auswertung	61

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Vorbemerkungen

1 Methodisches Vorgehen

- Auswertung aller inhaltlichen Bürgerbeiträge:
 - Thematische Auswertung entlang von Themenkategorien/Schlagwortlisten – strukturierende, qualitative Inhaltsanalyse
 - Auswertung der Nachvollziehbarkeit der Entwürfe (Was war inhaltlich eher/weniger nachvollziehbar?)
 - Mehrfache Verschlagwortung
- Auswertung der Kurzeinschätzungen zu den Entwürfen pro Lupe (Online-Umfrage und vor Ort-Voting).

2 Einordnung des Verfahrens

- Freiwilliges, konsultatives und nicht repräsentatives Verfahren der Bürgerbeteiligung

Themenkategorien der Analyse im Überblick

- ❖ **Gestaltung von öffentlichen Räumen und Freiflächen**
- ❖ **Grün- und Platzgestaltung**
- ❖ **Grün und Bebauung**
- ❖ **Natur- und Emissionsschutz**
- ❖ **Verkehrsplanung und Grünvernetzung**
- ❖ **Hinweise zu konkreten Orten und Gebäuden**
- ❖ **Sonstiges**

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Vorbemerkungen

Charakter der Bürgerbeiträge

- 1 Teils sehr spezifische Planungshinweise zu den Entwürfen.
- 2 Konkrete Kritik (positiv/negativ) an den Entwürfen pro Lupe.
- 3 Allgemeine Kritik (positiv/negativ) an den Entwürfen pro Lupe.
- 4 Beschreibung der Ist-Situation und Anregungen für die Zukunft (Alltagsbedarfe).

„*„Da ein erheblicher Teil des Rathauscenters ohnehin abgerissen wird, wäre es auch zu überlegen, ob gleich das gesamte Center abgerissen wird. Dies würde die Chance bieten, den Bereich am Rathaus völlig neu zu gestalten. Dazu gehört auch eine attraktive Kompakthaltestelle, die am besten Straßenbahn und Bus miteinander verbindet. [...]“*

„*“Die im Entwurf von [...] und [...] vorgeschlagene Fortführung der Promenade entlang des Rheins bietet mittel- bis langfristig eine Bereicherung sowohl für die Bevölkerung als auch für das Image der Stadt. Die Anbindung ist bei Olschewski jedoch wenig überzeugend. Der Entwurf von GTL ist eine großzügigere Geste und sollte weiter auf Machbarkeit verfolgt werden. Bei angeceTer überzeugt jedoch der dem Hemshof vorgelagerte Grünzug mit Dem Solitärgebäude.“*

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

”

„Eine durchgehende Promenade an Rhein von der Parkinsel bis zur BASF wäre ein absoluter Gewinn für die Stadt. Die durch den Abriss der Hochstraße und die neue Straßenführung entstehenden Flächen erlauben auch vom Hemshof her eine Öffnung zum Rhein. Das sollte weiterverfolgt werden.“

”

“Die heutige reine “Durchfahrtsstrecke” verbessert sich zum echten Park!”

”

“Es ist der richtige Ansatz aller drei Entwürfe, den Friedenspark zu erweitern und durch eine Wohnbebauung eine neue, attraktive Lage zu schaffen. [...]“

”

“Nutze den Bereich gerne als Fahrradweg zum Klinikum! Ausbau bis BASF als Aufenthalt- und Ruhe-Punkt.“

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Präsentation der Ergebnisse

1 Gesamtschau

- ❖ Verteilung der inhaltlichen Bürgerbeiträge nach Lupen.
- ❖ Verteilung der inhaltlichen Bürgerbeiträge nach Themenkategorien.

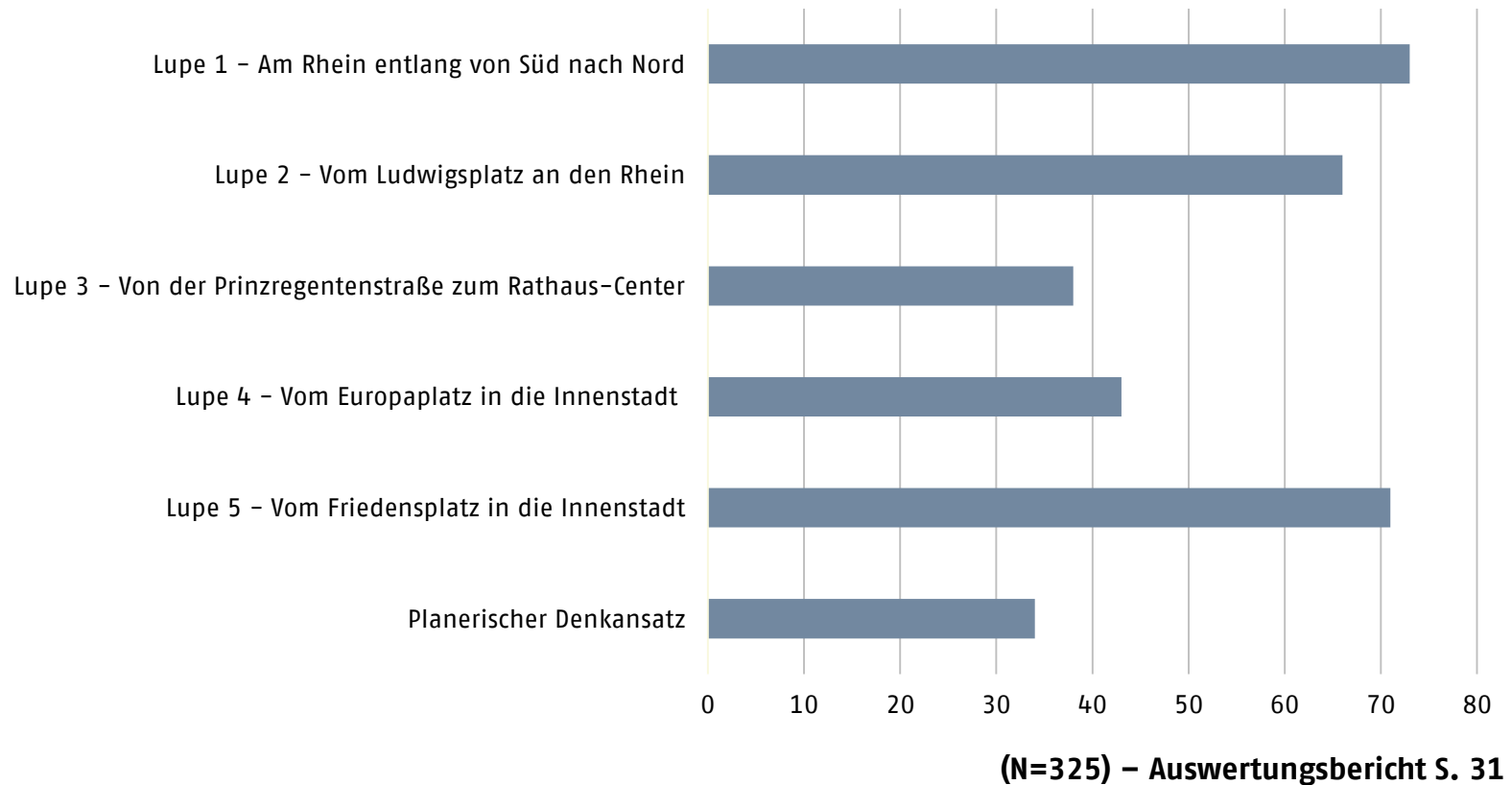
2 Detailanalyse der einzelnen Lupen / des planerischen Denkansatzes

Darin enthalten sind Hinweise zur Verteilung der Themenkategorien, zu den Kurzeinschätzung und zur inhaltliche Nachvollziehbarkeit

- ❖ Blick ins Detail – Lupe 1
- ❖ Blick ins Detail – Lupe 2
- ❖ Blick ins Detail – Lupe 3
- ❖ Blick ins Detail – Lupe 4
- ❖ Blick ins Detail – Lupe 5
- ❖ Blick ins Detail – Planerische Denkansatz

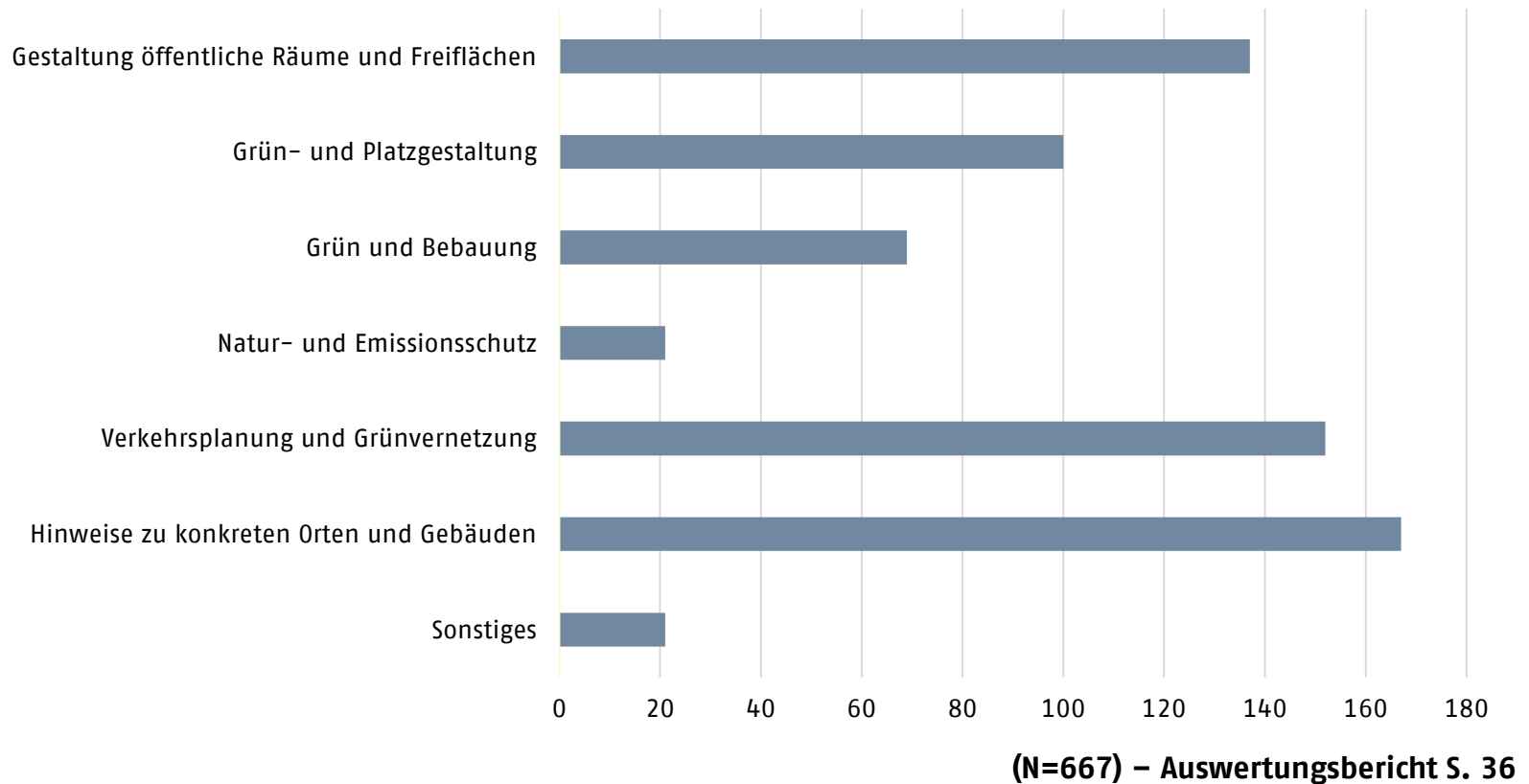
Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Gesamtschau: Verteilung der inhaltlichen Bürgerbeiträge nach Dialogbereichen



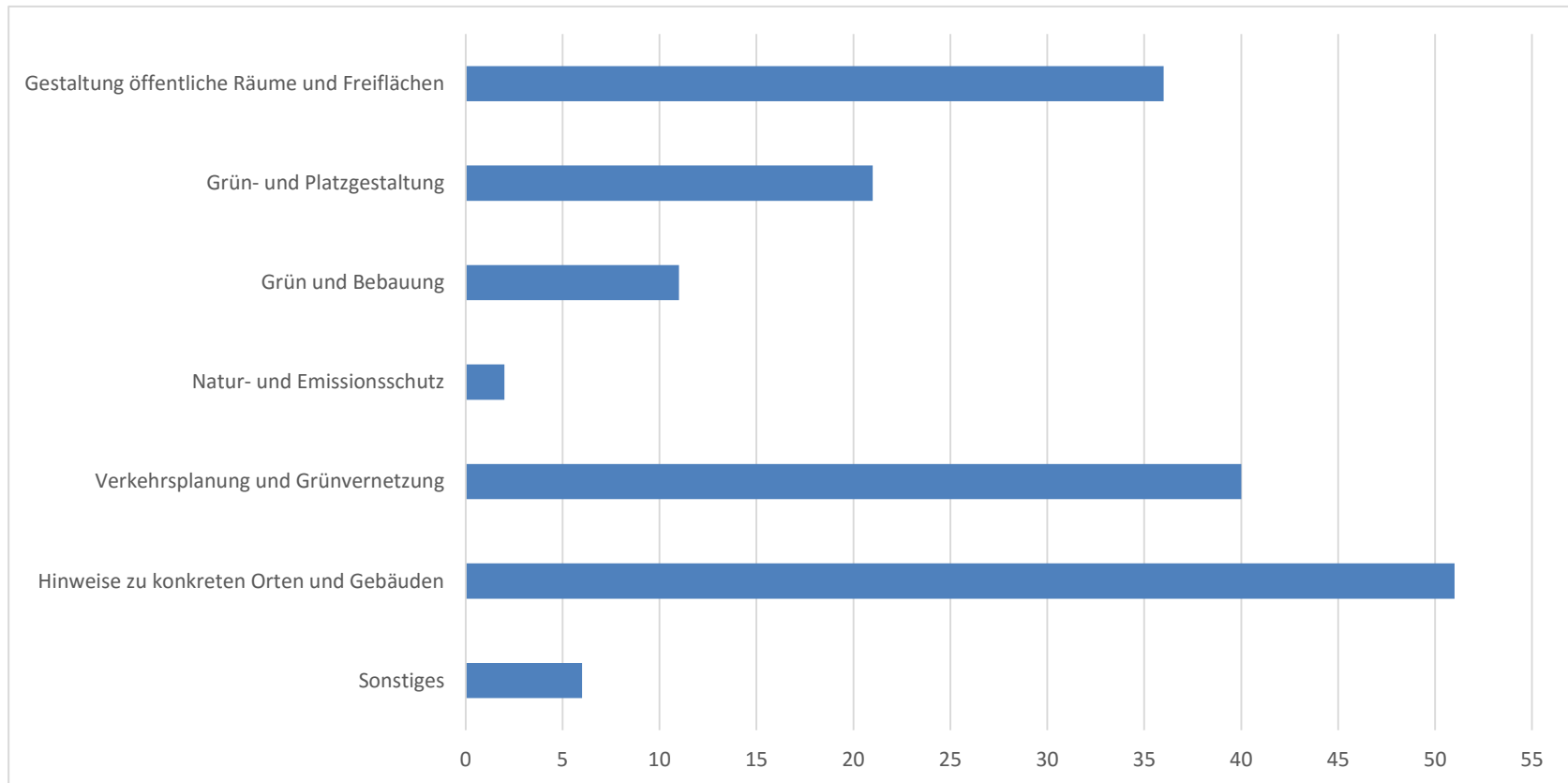
Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Gesamtschau: Verteilung der inhaltlichen Bürgerbeiträge nach Themenkategorien



Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

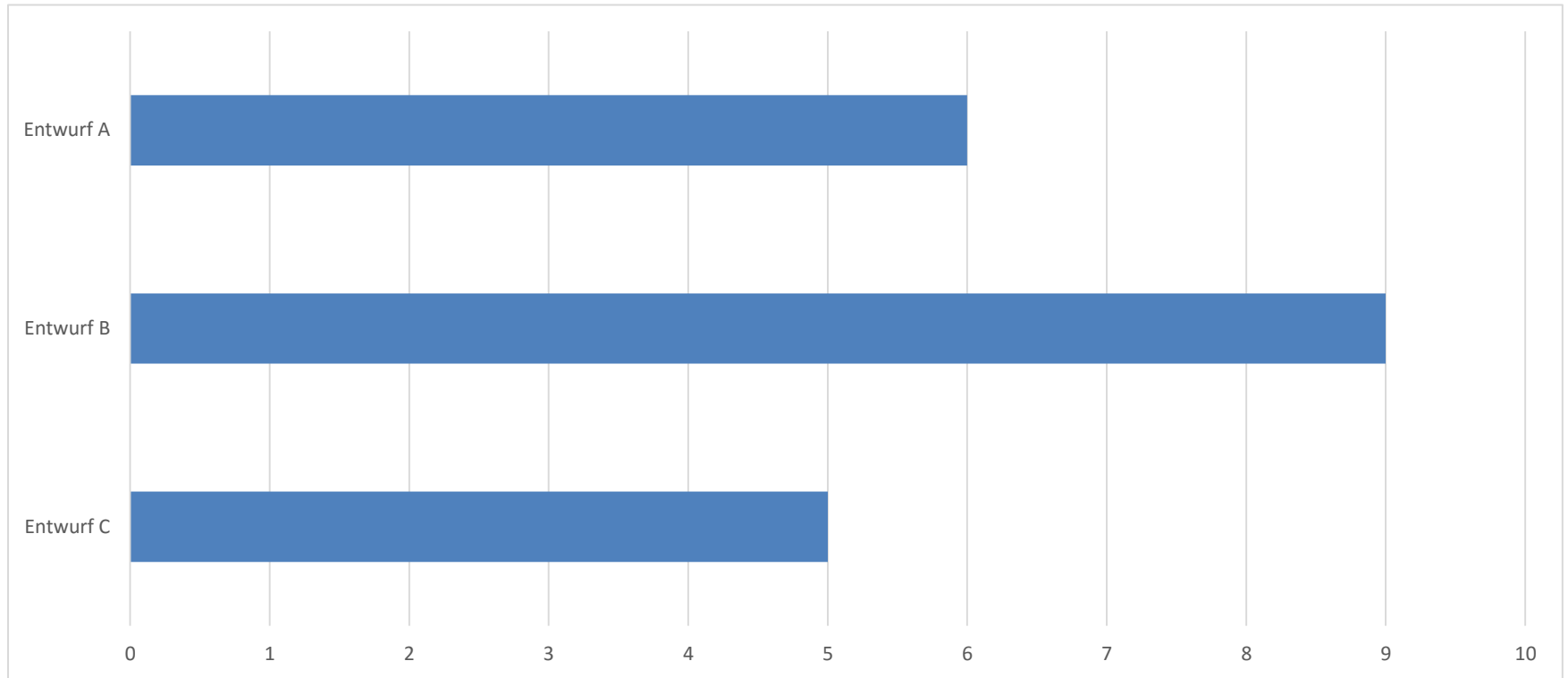
Lupe 1 „Am Rhein entlang von Nord nach Süd“



Welche Themenschwerpunkte gab es? (N=167) – Auswertungsbericht S. 39

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 1 „Am Rhein entlang von Nord nach Süd“



Welcher Entwurf war aus Sicht der Teilnehmenden nachvollziehbar? (N=20) – Auswertungsbericht S. 41

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 1 „Am Rhein entlang von Nord nach Süd“

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Eher nachvollzieh bar	• Die Gestaltung des Hemshofs mit dem vorgelagerten Grünzug und dem Solitärgebäude ist überzeugend. • Der Entwurf stellt den größten öffentlichen Grünbereich zur Verfügung. • Stellt eine optisch ansprechende Verbindung her zwischen Nord-Süd Verbindung und der Dessauerstraße bis zum Rathaus, welche zum Spaziergehen einlädt. • Von Mannheim aus kommend, erschafft es ein einladendes Entrée, welches eine gelungene Begrüßung darstellt. • Der Bau des Hochhauses (Solitärgebäude) als „Hochpunkt“ liefert Orientierung/Fixpunkte im Stadtgefüge.	• Die Lösung von GTL steigert die Aufenthaltsqualität. • Die Fortführung der Rheinpromenade ist eine Bereicherung für die Bevölkerung und das Stadtimago und ist hinsichtlich der Anbindung in diesem Entwurf eine großzügigere Geste. • Begrünung entlang des Rheins und Ausweitung der Promenade/des Rheinuferparks ist eine Bereicherung für Stadt und Bevölkerung. • Der geplante Rheinuferpark ist ein Gewinn für die Anbindung und Aktivierung des Rheinufer am Hemshof. • Nutzung der Flächen zwischen Rhein-Galerie und Getreidespeicher ist überzeugend.	• Die Fortführung der Rheinpromenade ist eine Bereicherung für die Bevölkerung und das Stadtimago. • Erweiterung des Grünzuges von Parkinsel bis nach Norden führt zur Attraktivitätssteigerung der Stadt Ludwigshafen. • Die Sport- und Freizeitmöglichkeiten machen den Uferabschnitt interessanter und laden zum Aufenthalt ein. • Der Steg im Sinne eines Deckels über den Anlieferverkehr zur Rheingalerie wäre als „kleine Lösung“ in Ordnung.

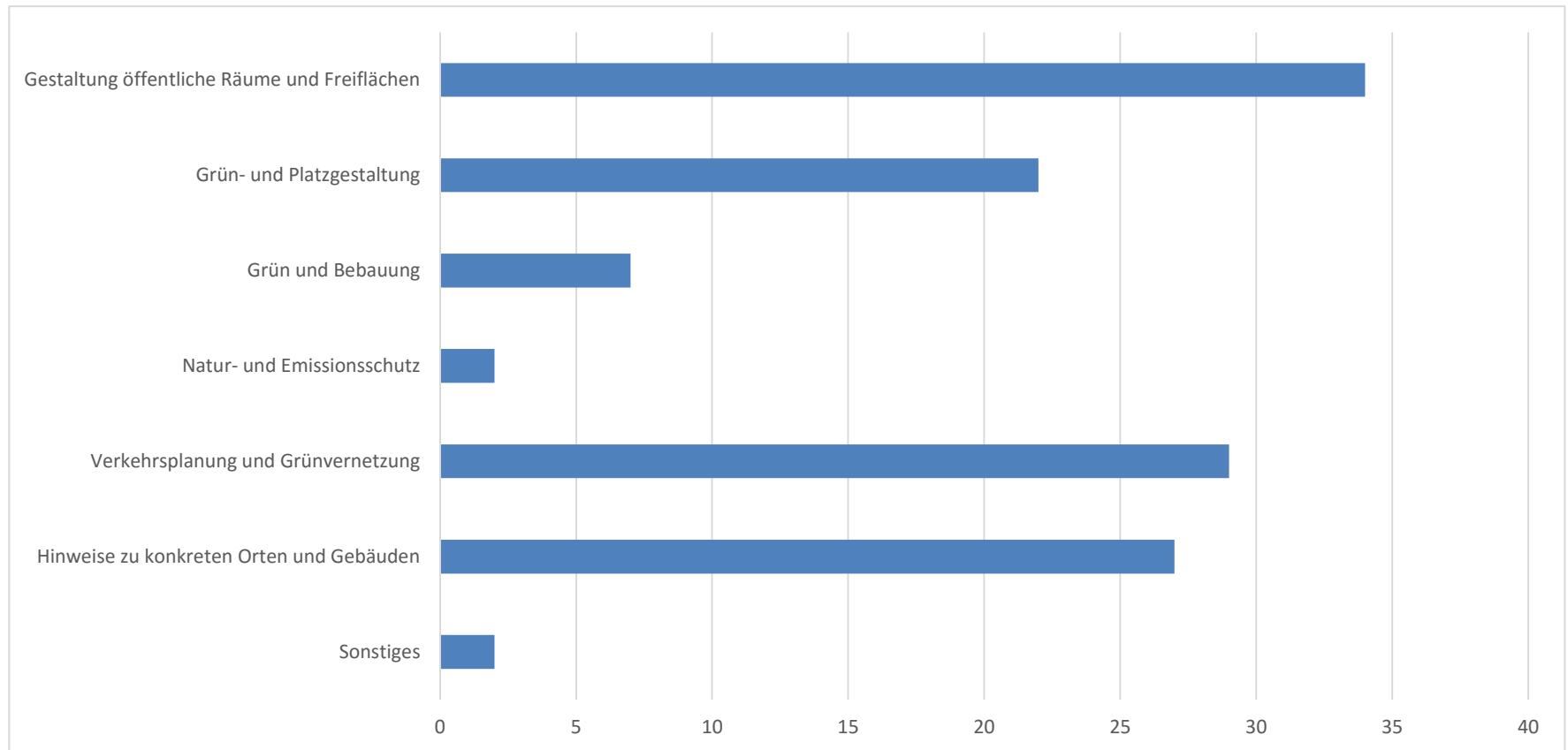
Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 1 „Am Rhein entlang von Nord nach Süd“ (S. 41–42)

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Weniger nachvoll- ziehbar	Die geplante Bebauung versperrt den Blick auf die Fassade der Dessauerstraße.	- Abschottung des Raums hinter der Dessauer-Str. - Fokus lediglich auf die Verlängerung der Uferpromenade, was unrealistisch erscheint, da die dortigen Gewerbebetriebe nicht auf die Nähe zum Rhein verzichten können.	- Die Fortführung der Rheinpromenade ist eine Bereicherung für die Bevölkerung und das Stadtimage, jedoch überzeugt die Anbindung in dem Entwurf weniger. - Die Bebauung vor der Dessauerstraße versperrt die Sicht auf die Fassade. - Abschottung des Raums hinter der Dessauer-Str. - Der Fokus liegt lediglich auf der Verlängerung der Uferpromenade, was unrealistisch erscheint, da die dortigen Gewerbe nicht auf die Nähe zum Rhein verzichten können.

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

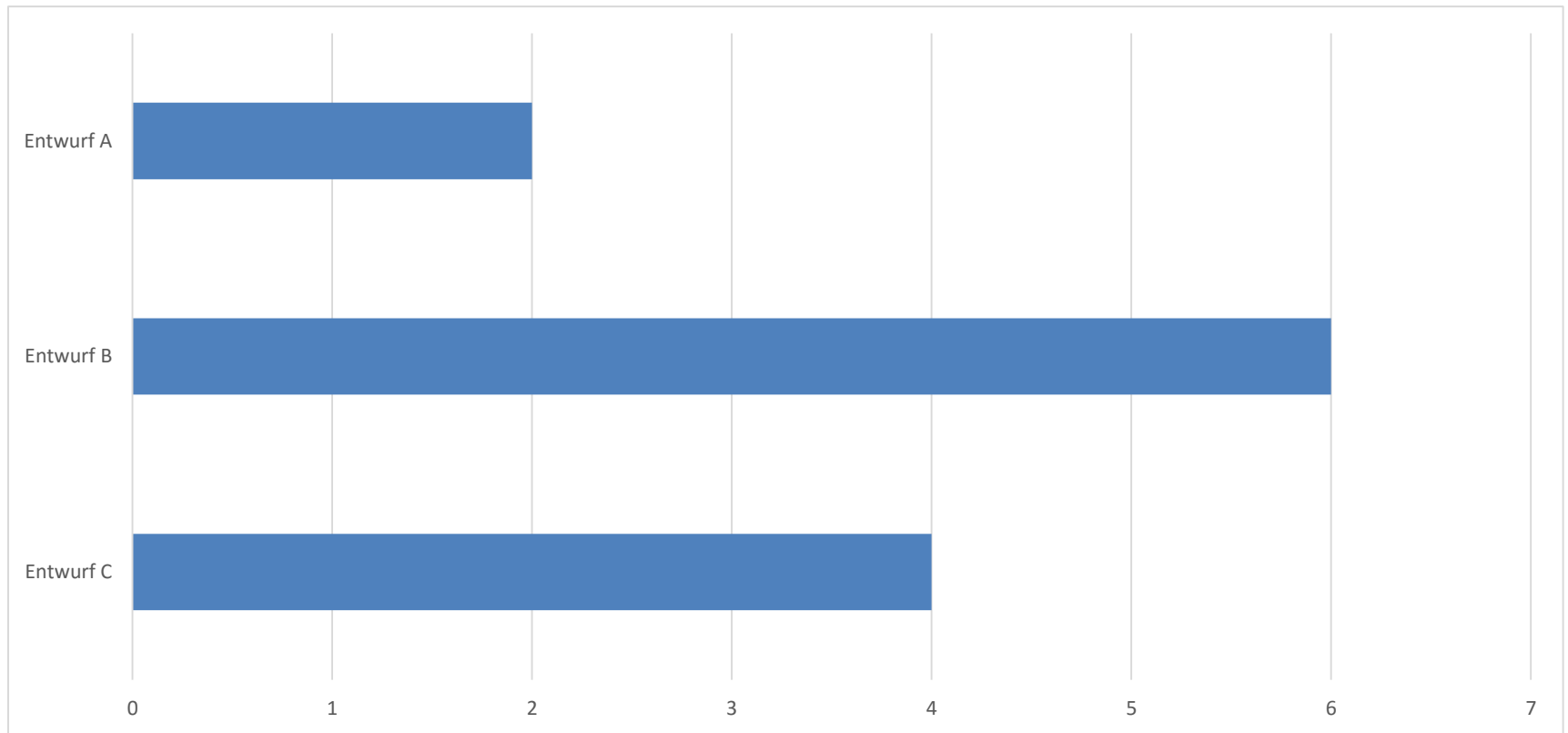
Lupe 2 „Vom Ludwigsplatz an den Rhein“



Welche Themenschwerpunkte gab es? (N=123) – Auswertungsbericht S. 45

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 2 „Vom Ludwigsplatz an den Rhein“



Welcher Entwurf war aus Sicht der Teilnehmenden nachvollziehbar? (N=12) – Auswertungsbericht S. 46

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 2 „Vom Ludwigsplatz an den Rhein“ (S. 47 – 48)

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Eher nachvoll- ziehbar	- Die Verbindung zwischen Ludwigsplatz und der neuen Haltestelle ist offen und großzügig gestaltet und hinsichtlich der Grünfläche überzeugend. - Der Vorschlag überzeugt, da die anderen Ideen – Treppen und der Steg – in Verbindung mit der Anlieferzone an der Rhein-Galerie aus hygienischen Gründen unvorteilhaft erscheinen. - Die Verknüpfung von Rathaus-Center und Rhein-Galerie sind gelungen. - Der Balkon an der Rheingalerie ist positiv zu bewerten. - Barrierefreier Zugang zur S-Bahnstation. - Der kleine „Balkon“ an der Rheingalerie überzeugt.	- Der „Deckel“ über Anlieferverkehr in Form von Sitztreppen zur Rheingalerie ist eine gute Lösung. - Der neue Straßenbahnhaltepunkt überzeugt in dem Punkt, dass er keinen Angstraum kreiert. - Der Vorschlag vom Ludwigsplatz einen Zugang zum Rhein zu schaffen, ist überzeugend. - Die Befürchtung einen Angstraum an der neuen Haltestelle zu schaffen, kann mit der offenen Erweiterung mit Stufen entgegengewirkt werden. - Der neue Platz zwischen Getreidespeicher und Rheingalerie ist überzeugend, da er einen derzeitigen "Unort" aktiviert und Aufenthaltsqualität schafft. - Integration der Flächen nördlich der Rheingalerie. - Entwurf ist hinsichtlich der Kombination aus Funktions- und Verweilraum glaubhaft und belebt den Raum wieder. - Barrierefreier Zugang vorhanden.	- Die Idee mit dem Steg ist ein interessanter Vorschlag. - Der Platz wird als Transitraum gesehen, weswegen der Vorschlag des Büros den Platz aufwertet und Raum für Erholung in der Stadt schafft. - Der Steg und die Geländesprünge haben großes Potential da sie ein Alleinstellungsmerkmal für Ludwigshafen werden können. - Die Erdmodellierung (Hügel) und der Steg stellen eine schöne und vernünftige Idee dar. - Außengestaltung des Rathaus-Centers ist gelungen.

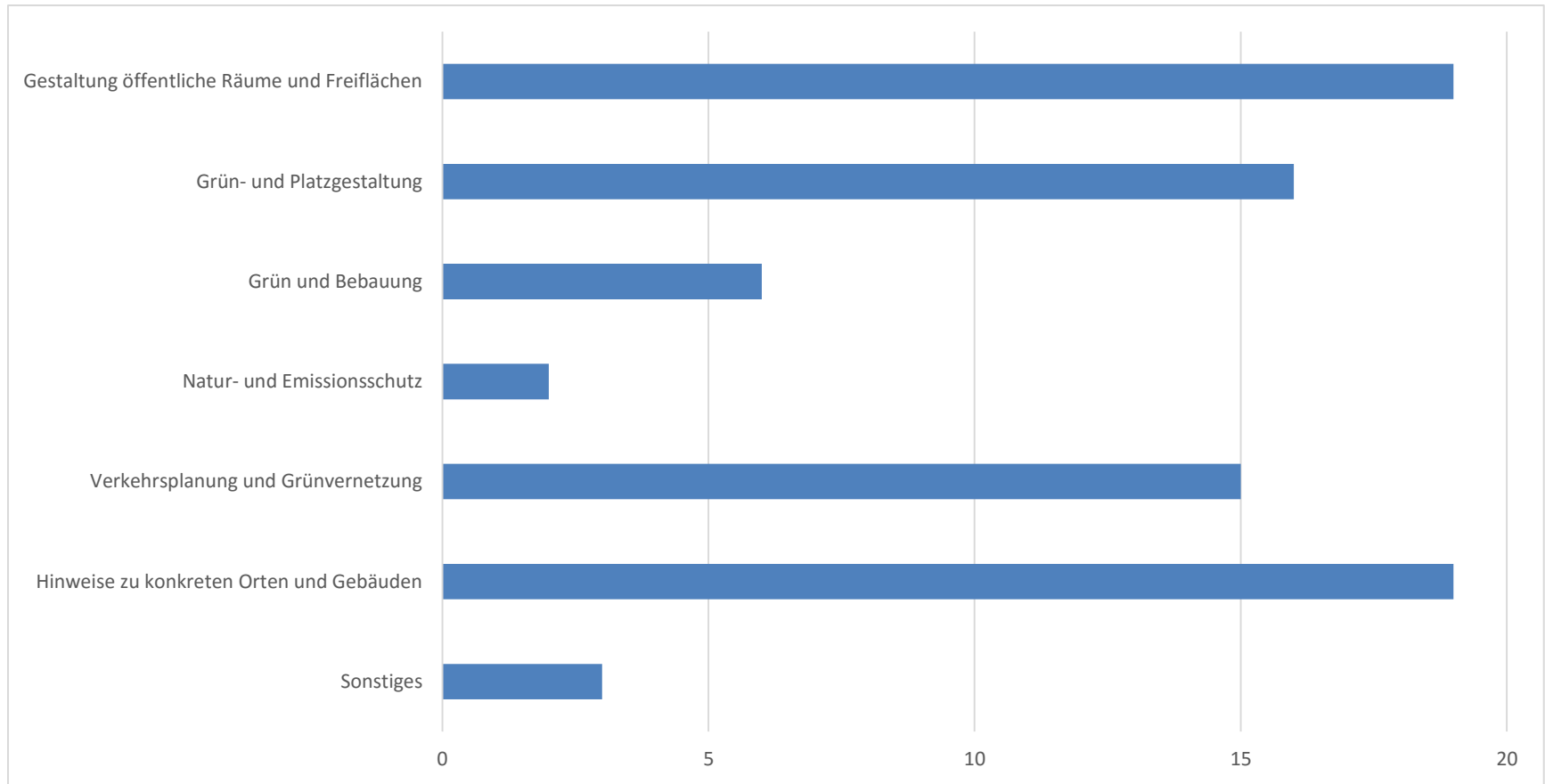
Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 2 „Vom Ludwigsplatz an den Rhein“

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Weniger nachvoll- ziehbar	- Steigerung der Aufenthaltsqualität im Sinne der Shoppingqualität an dieser Stelle schwächt die Qualität der Bismarckstraße. - Parkraum in Form von Parkhäusern zur Verfügung stellen und nicht im geplanten Grünzug. - Der Verwirklichung des Plateaus am Rathaus in Richtung Rhein über die Straße erscheint schwierig.	Kein barrierefreier Zugang.	- Die neue Haltestelle sollte nicht mit einem Deckel versehen werden. - Es besteht die Befürchtung, dass der neue Straßenbahnhaltepunkt zu einem Angstraum werden könnte, da der Haltepunkt sich versteckt „im Keller“ befindet. - Die geplanten Rasenhügel versperren die Sicht. - Der geplante Steg erscheint unrealistisch, eher als Notlösung und wirkt nicht einladend. - Ludwigsplatz erscheint als bloßer Funktionsraum für den MIV. - Durch die Anlegung der Grünflächen (Deich) wird der Blick auf den Rhein versperrt.

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

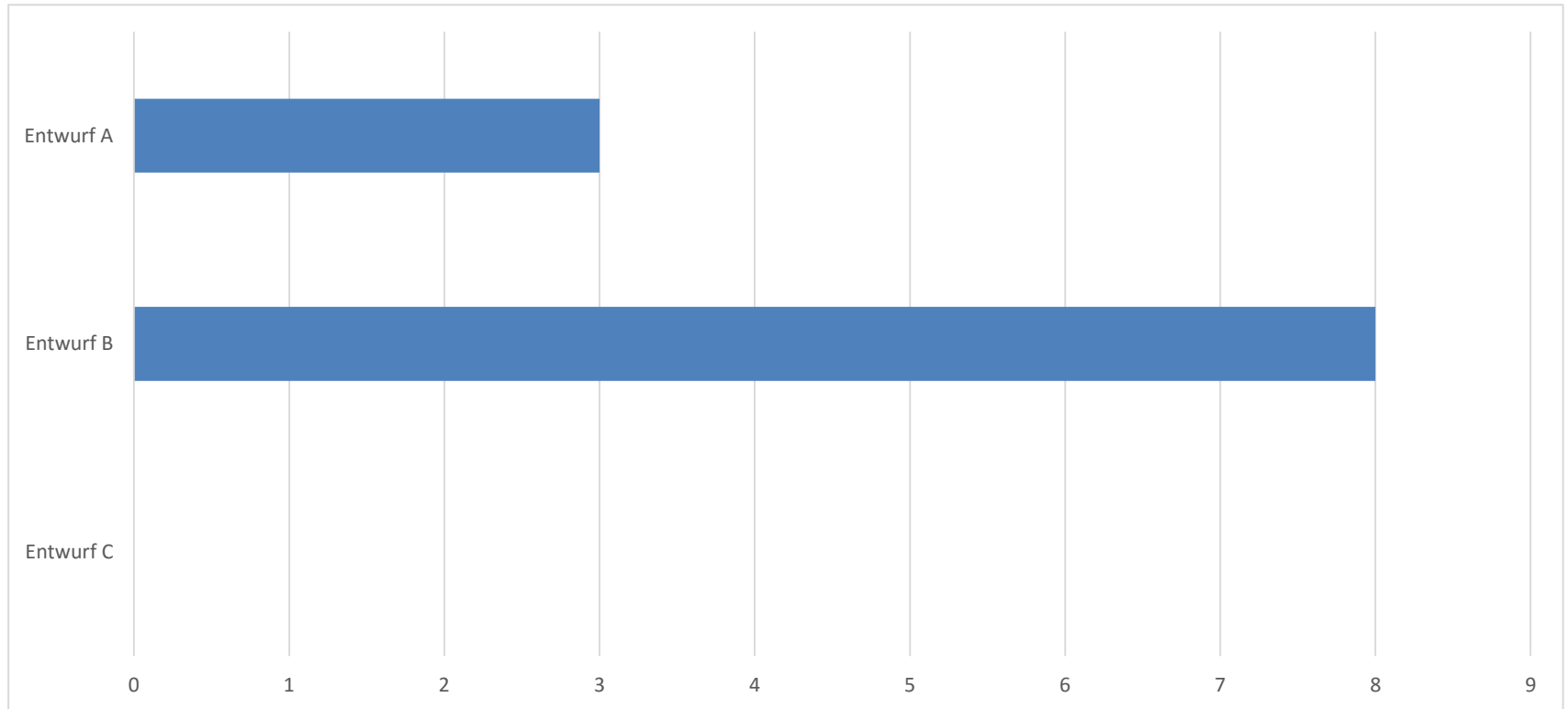
Lupe 3 „Von der Prinzregentenstraße zum Rathaus-Center“



Welche Themenschwerpunkte gab es? (N=80) – Auswertungsbericht S. 51

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 3 „Von der Prinzregentenstraße zum Rathaus-Center“



Welcher Entwurf war aus Sicht der Teilnehmenden nachvollziehbar? (N=11) – Auswertungsbericht S. 52

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 3 „Von der Prinzregentenstraße zum Rathaus-Center“ (S. 53)

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Eher nachvollziehbar	• Die Verbindung der Prinzregentenstraße und des Rathausplatzes anhand einer Passage durch das Rathaus-Center fördert die Vernetzung und kann eine Chance für das Rathaus-Center sein. • Der Entwurf nimmt die bestehenden Wege auf und überführt sie in effizientere Verbindungen.	• Die Beleuchtung des Platzes wie im Entwurf von GTL ist wichtig. • Die Planungen zum Carl-Wurster-Platz sind gelungen, da nicht nur Bäume, Beleuchtung und Wasserspiele geplant werden, sondern eine Öffnung zur Stadtstraße vorhanden ist.	• Der Entwurf sieht nicht nur eine offene und freundliche Gestaltung vor, sondern ist vielseitig insbesondere auch für Fußgänger und Radfahrer nutzbar. • Der rundum geschlossene Carl-Wurster-Platz erhöht die Aufenthaltsqualität. • Der Entwurf ist überzeugend, da der Carl-Wurster-Platz zu einem Schmuckstück werden könnte.

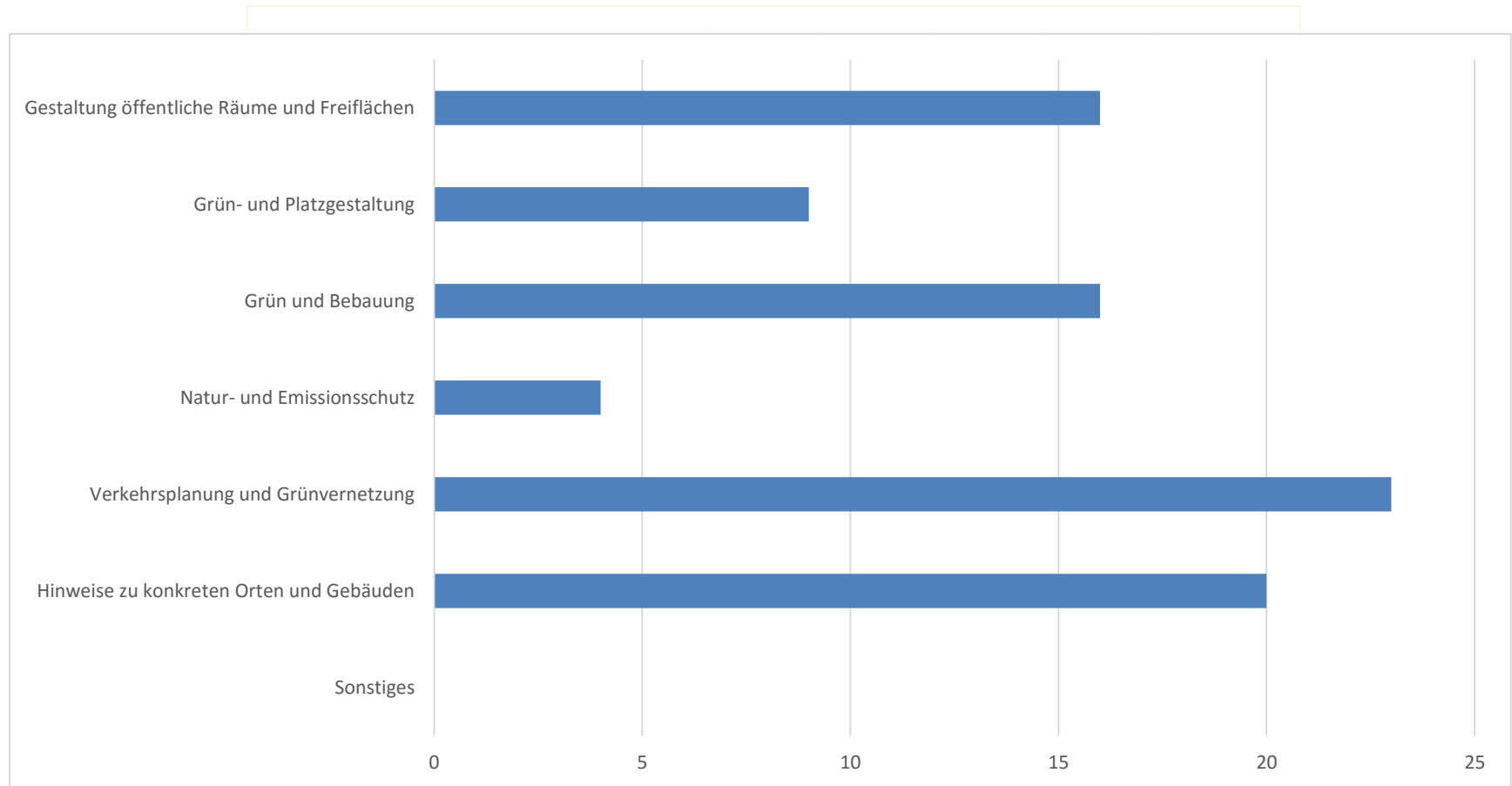
Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 3 „Von der Prinzregentenstraße zum Rathaus-Center“

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Weniger nachvollziehbar		• Der Entwurf überzeugt, jedoch ohne den Wasserspielplatz.	• Vor die Dessauerstraße dürfen aufgrund der dortigen Gebäudefassaden keine Gebäude platziert werden. • Individuellere Beleuchtungskonzepte, die Stimmung erzeugen.

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

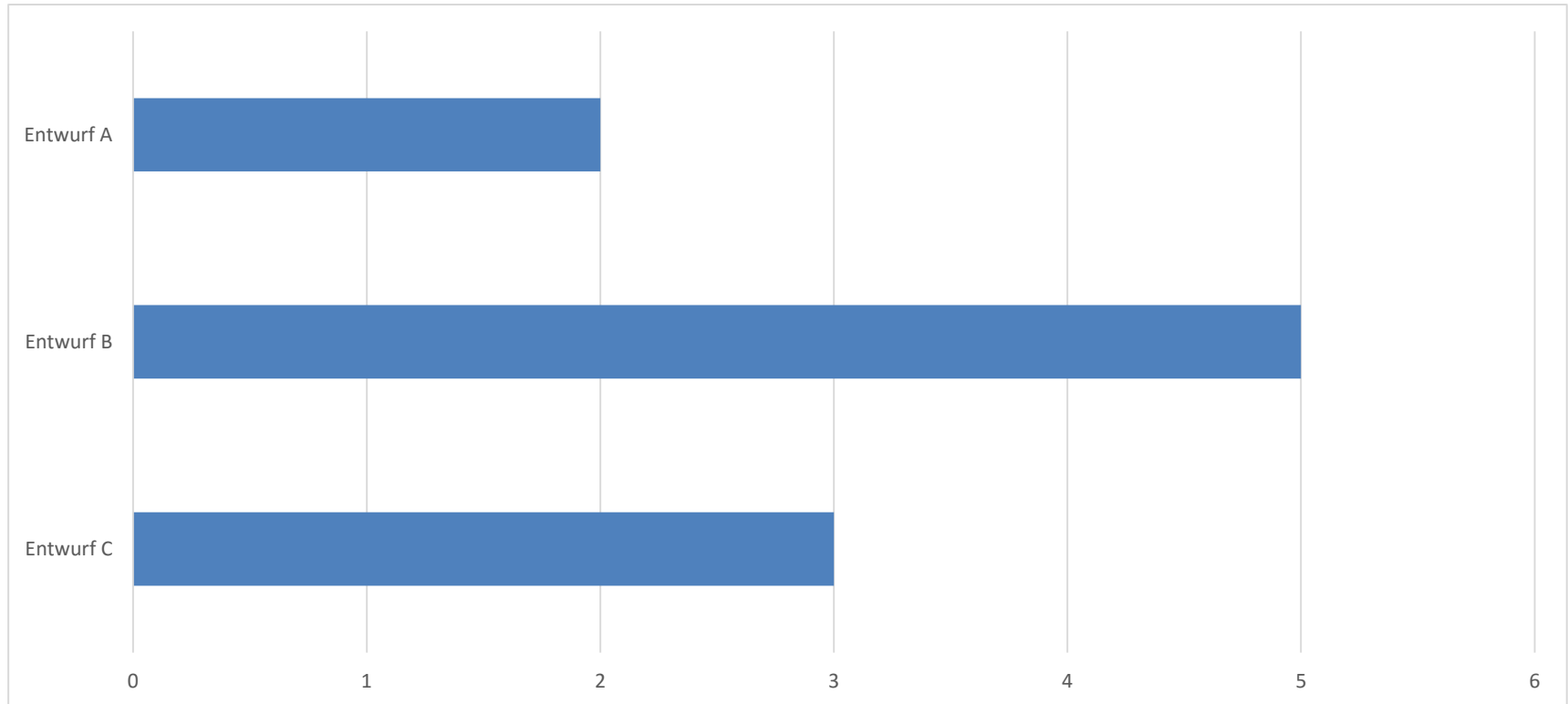
Lupe 4 „Vom Europaplatz in die Innenstadt“



Welche Themenschwerpunkte gab es? (N=88) – Auswertungsbericht S. 56

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 4 „Vom Europaplatz in die Innenstadt“



Welcher Entwurf war aus Sicht der Teilnehmenden nachvollziehbar? (N=10) – Auswertungsbericht S. 57

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 4 „Vom Europaplatz in die Innenstadt“ (S. 58)

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Eher nachvollziehbar		• Ausgestaltung des Straßenraumes schafft in diesem Entwurf eine Aufenthaltsqualität für alle Verkehrsteilnehmer. • Straßenraumverbreiterung und Öffnung ist positiv. • Die geplanten Freiräume im Hinblick auf die Öffnung der Bebauung an der Stadtstraße sind sinnvoll, da sie den Stadtraum erweitern und offene Strukturen schaffen.	• Die Idee den Stadteingang zum Hemshof neu zu planen überzeugt. • Die Idee einen öffentlichen Platz vor das Carl Bosch Gymnasium zu platzieren ist zu begrüßen, da der Bau vom Rathaus-Center in den Blick rückt und damit die Umgebung aufwertet. • Die geplanten Freiräume hinsichtlich der Bebauung an der Stadtstraße sind sinnvoll, da sie den Stadtraum erweitern und offene Strukturen schaffen. • Bebauung an der Jaegerstraße ist positiv.

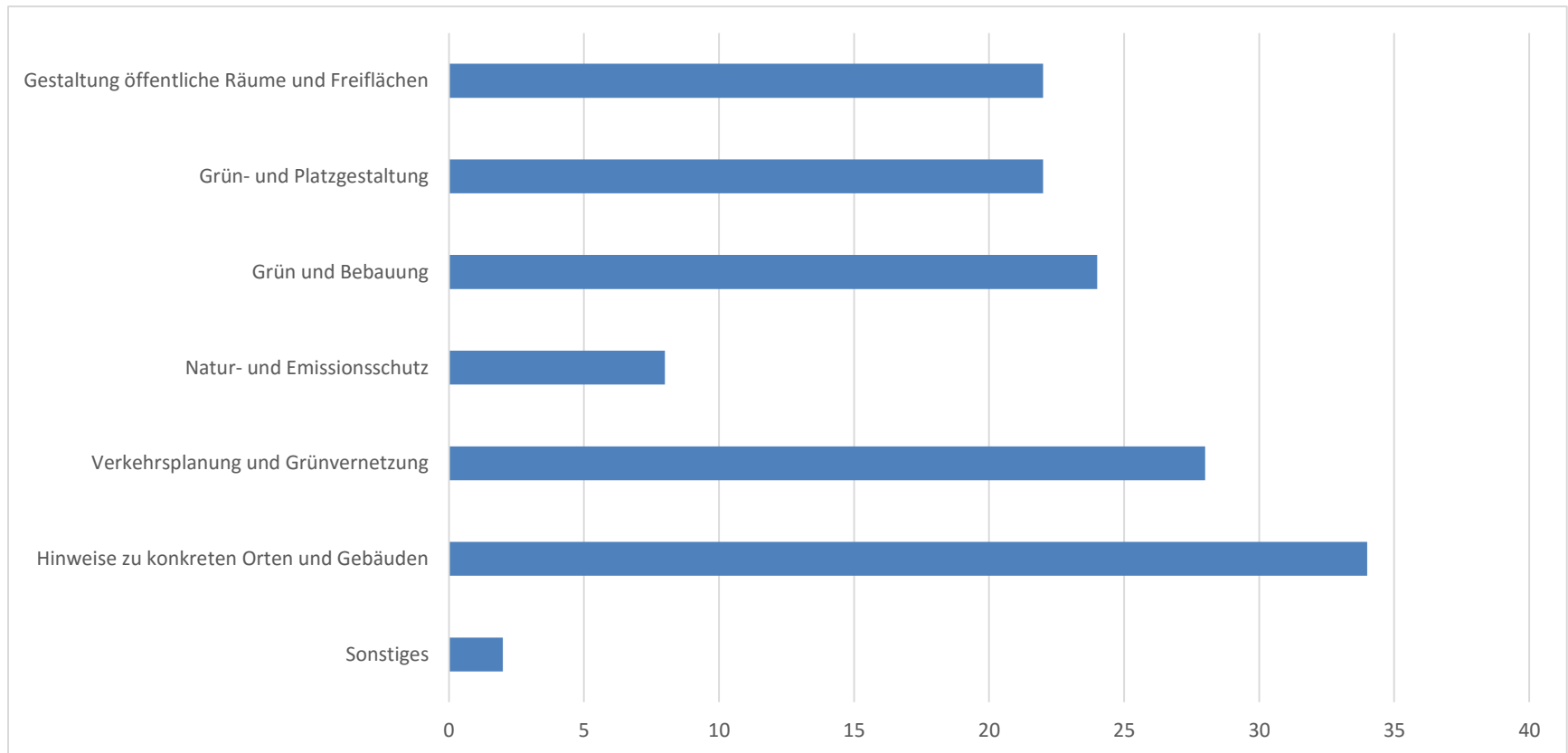
Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 4 „Vom Europaplatz in die Innenstadt“

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Weniger nachvollziehbar	• Die Sicht auf das Stadthaus wird durch Bäume versperrt. • Der Jaegerstraße wird in den Entwürfen kaum Beachtung geschenkt (Allen Entwürfen) • Keine Gebäude vor dem CBG, sondern größere Fläche zum Aufenthalt. Agence Ter sieht hier immerhin eine Allee an der Havering Allee vor. • Das Gebäudevolumen am Carl-Bosch-Gymnasium ist zu groß.	• Der Jaegerstraße wird in den Entwürfen kaum Beachtung geschenkt (Allen Entwürfen). • Keine Gebäude vor dem CBG, sondern größere Fläche zum Aufenthalt. GTL sieht hier U-förmige Gebäude vor mit grünen Innenflächen.	• Der Jaegerstraße wird in den Entwürfen kaum Beachtung geschenkt (Allen Entwürfen). • Keine Gebäude vor dem Carl-Bosch-Gymnasium, sondern größere Fläche zum Aufenthalt. Olschewski und Valentien + Valentien sehen hier zumindest einen kleinen öffentlichen Platz an der Havering Allee vor. • Die Gebäudekante des Baus vor dem Carl-Bosch-Gymnasium nimmt dem kleinen öffentlichen Platz an der Havering Allee zu viel Raum.

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

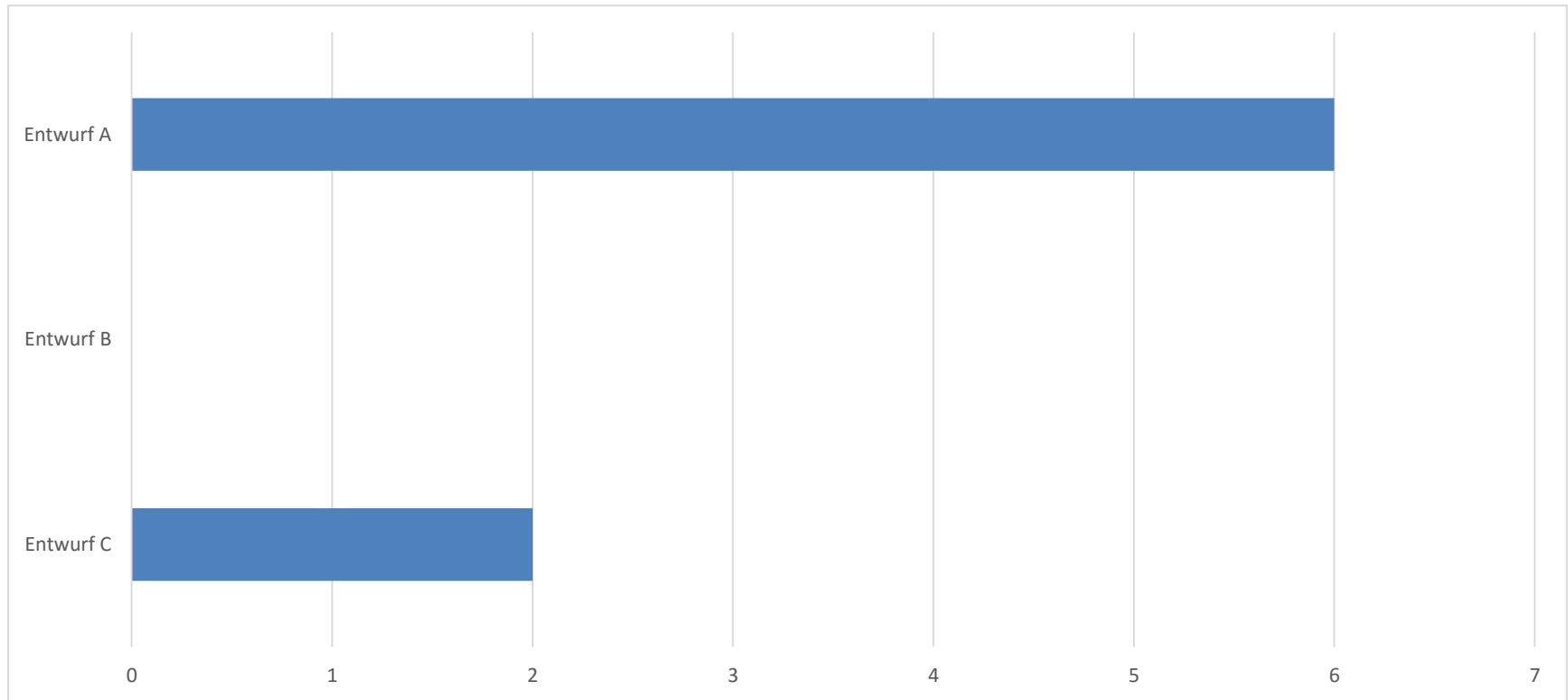
Lupe 5 „Vom Friedenspark in die Innenstadt“



Welche Themenschwerpunkte gab es? (N=140) – Auswertungsbericht S. 61

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 5 „Vom Friedenspark in die Innenstadt“



Welcher Entwurf war aus Sicht der Teilnehmenden nachvollziehbar? (N=8) – Auswertungsbericht S. 63

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 5 „Vom Friedenspark in die Innenstadt“ – S.63

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Eher nachvollziehbar	• Offene Punkthäuser erlauben den Blick in den Friedenspark, anstelle von Blockrandbebauung, welche nur separate Innenhöfe schaffen. Außerdem verbessert es die Durchlüftung und den Zugang zum Park. • Die Erweiterung des Friedensparks und die Errichtung von Wohngebäuden am Park fördern eine attraktive Wohnlage. Zudem wird die Lärmbelästigung und Abgasbelastung von der Stadtstraße reduziert. Außerdem könnte er durch eine derartige Belebung sicherer werden. • Es erscheint, dass dieser Entwurf die größte öffentlich zugängliche Grünfläche bereitstellt, da der Park an Fläche und somit an Attraktivität gewinnt. • Bei entsprechender Parkpflege steigert sich mit diesem Entwurf der Erholungs- und Freizeitwert des Friedensparks. • Die Sichtachse vom Friedenspark zum Danzigerplatz zu betonen, ist überzeugend.	• Die Erweiterung des Friedensparks und die Errichtung von Wohngebäuden am Park fördern eine attraktive Lage. Zudem wird die Lärmbelästigung und Abgasbelastung von der Stadtstraße reduziert.	• Die Erweiterung des Friedensparks und die Errichtung von Wohngebäuden am Park fördern eine attraktive Lage. Zudem wird die Lärmbelästigung und Abgasbelastung von der Stadtstraße reduziert. • Der Entwurf lässt zu, dass trotz Bebauung möglichst viele öffentliche Grünflächen zur Verfügung stehen. • Die Planer haben ein offenes Bebauungskonzept geschaffen, welches positive Effekte für das Wohnen im Grünen bietet.

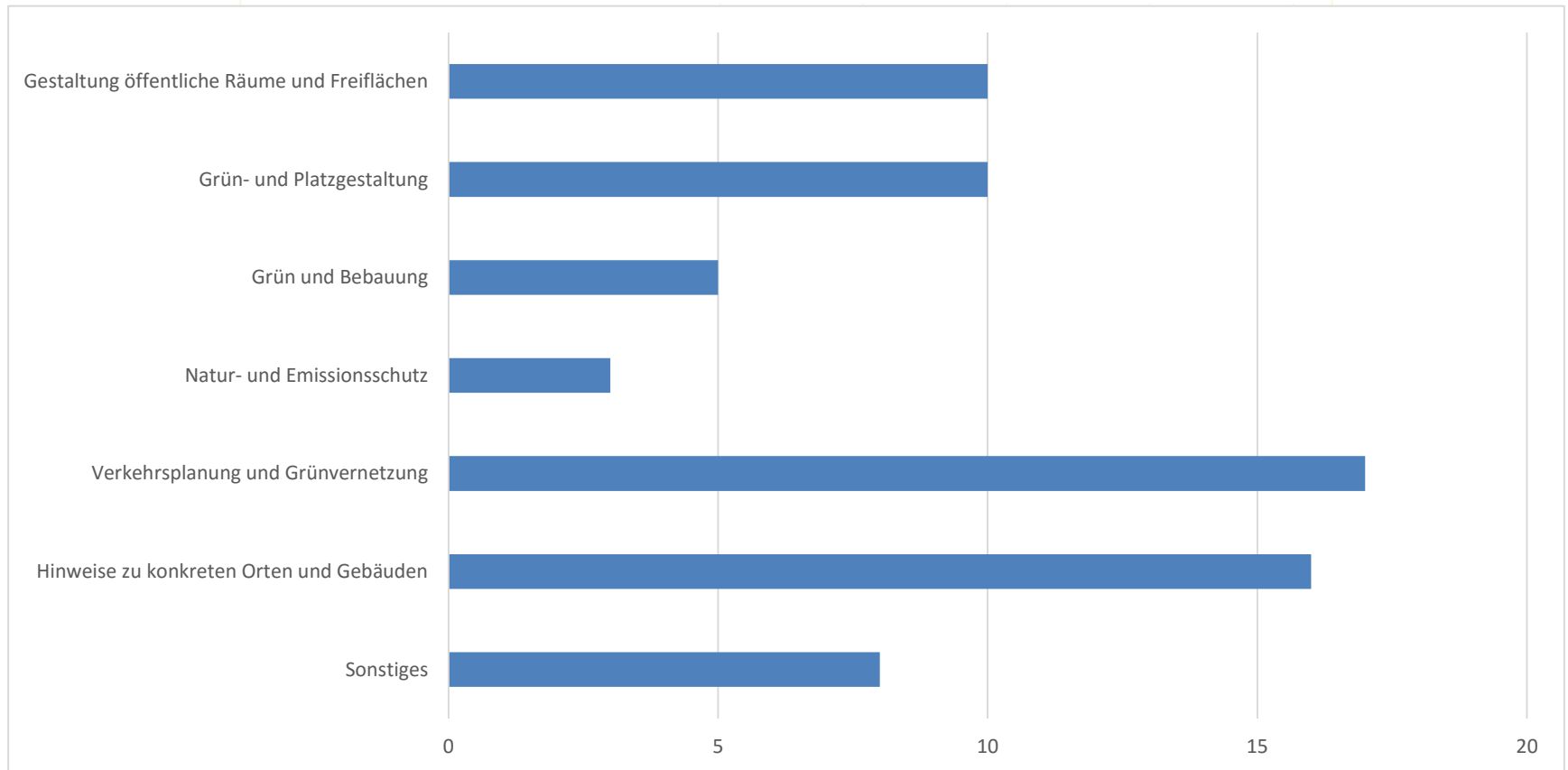
Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

Lupe 5 „Vom Friedenspark in die Innenstadt“

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Weniger nachvollziehbar	Die Bebauung des Friedensparks ist negativ zu bewerten, zum einen keine Frischluft mehr in die Innenstadt gelangen kann und im Allgemeinen die Ausweitung von Grünanlagen bevorzugt wird.		

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

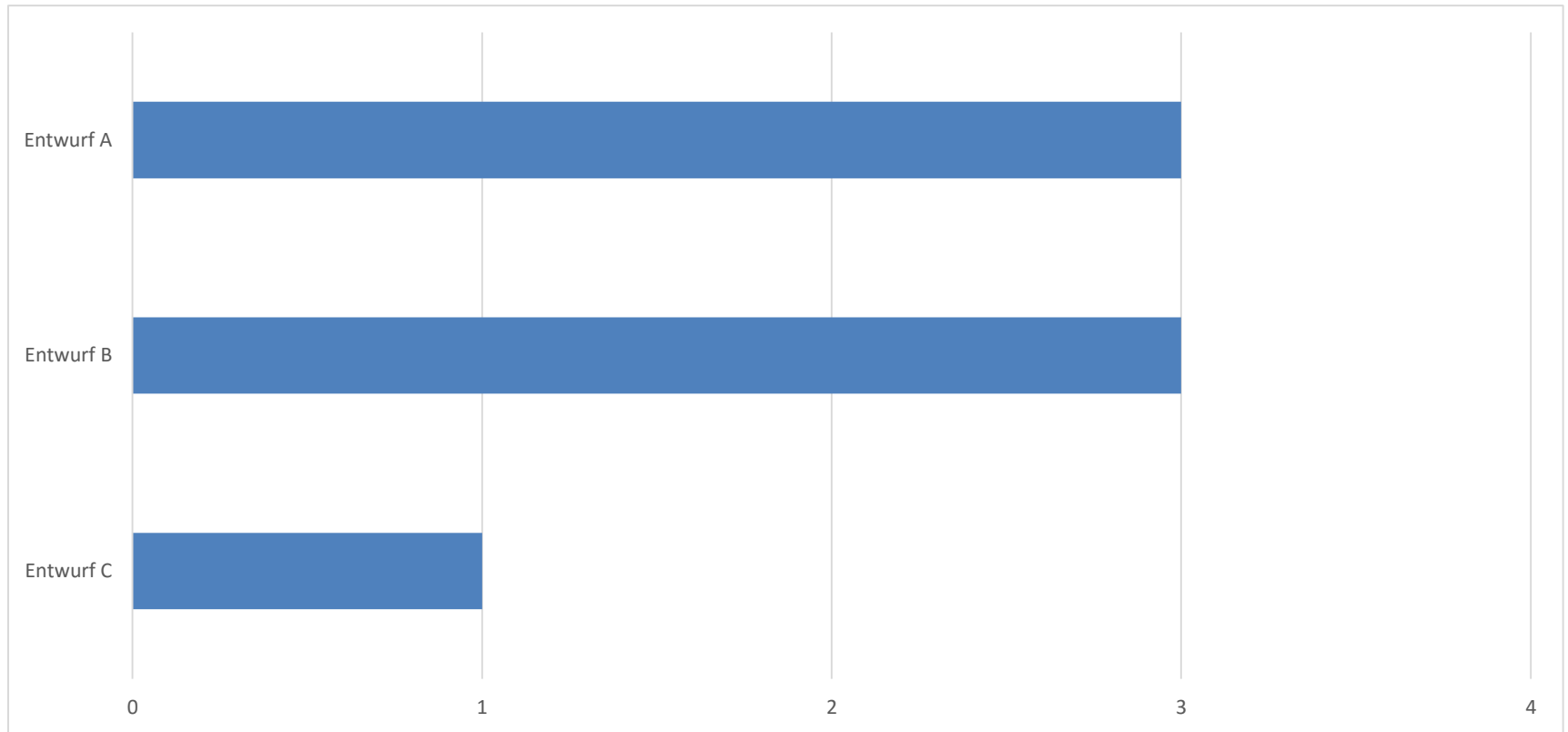
„Der planerische Denkansatz“



Welche Themenschwerpunkte gab es? (N=69) – Auswertungsbericht S. 67

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

„Der planerische Denkansatz“



Welcher Entwurf war aus Sicht der Teilnehmenden nachvollziehbar? (N=7) – Auswertungsbericht S. 68

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

„Der planerische Denkansatz“ (S. 69)

	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Eher nachvollziehbar		• Die Vergrößerung des Straßenraumes der Stadtstraße sollte weiterverfolgt werden, da die Rücksetzung der Gebäudekanten und die Bepflanzung entlang der Straße den Lärmschutz fördern und mehr Grün in das Stadtbild bringen. • GTL versucht mit seinem Entwurf die negativen Effekte der Verlagerung der Hochstraße zur ebenerdigen Stadtstraße hinsichtlich Lärm- und Abgasbelastigung auszugleichen. • Durch die Erweiterung des Straßenraumes und der Einfügung von Bepflanzung könnte der Grünzug vom Friedenspark tatsächlich an den Rhein geführt werden.	• Erdmodellierung mit Bauschutt ist eine überzeugende Idee.

Inhalte der Öffentlichkeitsbeteiligung

„Der planerische Denkansatz“

Der planerische Ansatz	Entwurf A: Büro Agence Ter	Entwurf B: Büro GTL	Entwurf C: Büro Olschewski mit Valentien + Valentien
Weniger nachvollziehbar	In den Entwürfen wird die Stadtbahntrasse Rathaus über Europaplatz durch Bgm.-Grünzweig-Str. zur Marienkirche nicht freigehalten, was hinsichtlich einer möglichen Anbindung des Hemshofes nicht nachvollziehbar erscheint.		

Beteiligung am Verfahren

Besucher, Besuche, Verweildauer – Dialogphase 23.05. bis 20.06.

Seitentitel	Besuche	Eindeutige Besucher	Verweildauer
Übersichtsseite „Angenehme Wege, grüne Plätze? Was meinen Sie?	684	300	1 Minute, 36 Sekunden
Lupe 1 – Am Rhein entlang von Süd nach Nord	554	339	3 Minuten, 43 Sekunden
Lupe 5 – Vom Friedenspark in die Innenstadt	340	243	3 Minuten, 37 Sekunden
Lupe 2 – Vom Ludwigsplatz an den Rhein	239	176	2 Minuten, 26 Sekunden
Lupe 4 – Vom Europaplatz in die Innenstadt	225	170	2 Minuten, 45 Sekunden
Der planerische Denkansatz	187	149	2 Minuten, 3 Sekunden
Lupe 3 – Von der Prinzregentenstraße zum Rathaus-Center	185	145	2 Minuten, 7 Sekunden